



SANDSTEIN

Post für Partner

SCHWEIZER

seit 2009

Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen





Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>4 KOMPASS NATUR:
Der Ewiggestrige</p> <p>6 Wir sind: Nationalparkregion!</p> <p>10 Genießen, regional verbunden:
Das Elbhotel Bad Schandau ...</p> <p>11 Gemeinsam über die Zukunft
ländlicher Räume diskutieren</p> <p>12 Mit neuem Zugang unter neuem
Dach – Kirche Graupa</p> <p>13 Am 20. Mai 2026 startete
der Wettbewerb „Soziale Dorf-
entwicklung – wir sind dabei!“</p> <p>14 Michael Succow – Geburtshelfer
der ostdeutschen Nationalparke</p> <p>15 Junior Ranger wurden vom
Revierleiter überrascht</p> <p>16 Komm, wir malen einen Luchs,
Schwarzstorch, Hausrotschwanz</p> <p>18 Arbeitseinsatz
zur Hochmoorpflege</p> <p>19 Wasseramselkartierung
im Nationalpark</p> <p>20 20 Jahre Malerweg
Sächsische Schweiz</p> | <p>21 Der erste große Waldbrand 2026
in der Böhmisches Schweiz</p> <p>22 Der seidene Faden des Lebens ...</p> <p>23 25 Jahre Fahrtziel Natur</p> <p>24 Fotowettbewerb: Wir suchen
Ihr schönsten Wiesenfoto!</p> <p>24 Wettbewerb: „Gerichte
mit Geschichte“</p> <p>25 TransForMon: Wälder ohne
Grenzen – Ein Projekt für
die Zukunft</p> <p>26 RVSÖE-Pine wirbt für den ÖPNV</p> <p>27 Dampfer sehen und erleben</p> <p>28 Die 17. Internationalen
Schostakowitsch Tage</p> <p>29 Ein verborgenes Stück
Sächsische Schweiz</p> <p>30 Rezept des Monats
Spargel-Flan</p> <p>31 Sandkorn und Impressum</p> <p>32 Termine, Veranstaltungen</p> |
|--|--|

70 Jahre Landschaftsschutz- gebiet Sächsische Schweiz

70 JAHRE
LANDSCHAFTS-
SCHUTZGEBIET
SÄCHSISCHE SCHWEIZ



die Seite drei...

Editorial

„Menschen mit einem sonnigen Gemüt gelingt es wesentlich leichter, über den eigenen Schatten zu springen.“ *Ernst Ferstl*

Schon bald ist die Jahresmitte erreicht. Bislang war es für die meisten Menschen ein ganz „normales“ Jahr. Von nennenswerten Unannehmlichkeiten sind wir bisher verschont geblieben.

Bis auf den erneuten großen Waldbrand Anfang Mai in der Böhmisches Schweiz! Dieser zeigte uns wieder, wie schnell es gehen kann und was Unachtsamkeit und Leichtsinn anrichten können.

Nur durch einen enormen Kraftakt wurde Schlimmeres verhindert. Umso unbegreiflicher ist es, dass immer wieder Lagerfeuer im Wald entdeckt werden. Hier ist Achtsamkeit von Jedermann gefordert. Zum Glück regen so einige neue Projekte und bewährte Themen zur Freude und Begeisterung an.

Ein neuer, grenzüberschreitender Wanderweg mit Busanschluss erfreut die Besucher zwischen Schmilka und Hřensko. Ein zweiter Weg, der Freundschaftsweg, verbindet auf alten Pfaden beide Nationalparke.

Die Freunde der klassischen Musik freuen sich auf die Schostakowitsch Tage in Gohrisch.

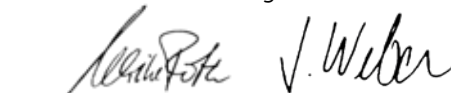


Lange haben diese zwei Fichten mit ihren langen Wurzeln versucht gegen den Borkenkäfer zu bestehen. Das Leben ist ein Kommen und Gehen, nicht nur bei den Fichten.

Mit viel Hingabe zum Detail eröffnete ein neues Hotel mitten im Wald seine Pforten. Mut wird also nach wie vor belohnt. Wettbewerbe regen zur Kreativität an. Das bündelt Kräfte und wertschätzt die regionalen Netzwerke.

Für den Juni wünschen wir allen Lesern einen sonnigen Start in den Sommer. Bleiben Sie gesund und neugierig.

Ihre Ulrike Roth & Jörg Weber



Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Hartmut Landgraf,
Draußenzeit, www.sandsteinblogger.de

Der Ewiggestrige

Reihe 2
Folge 5



Feuersalamander wirken wie Tiere aus einem früheren Erdzeitalter, als Wasserlebewesen begannen, das Land zu erobern. Ihre auffällige Erscheinung ist Teil ihrer Überlebensstrategie – und gab Anlass für Mythen und Märchen. Auf Drachensuche im Elbsandsteingebirge.



An den Quellen und Bächen im linkselbischen Teil der Nationalparkregion Sächsische Schweiz fühlt sich der Feuersalamander ganz in seinem Element. Hier findet er genügend Nahrung, jede Menge Lebensräume – und ideale Bedingungen für seinen Nachwuchs.

Für eine Drachenlegende wären die Elbhänge bei Schöna ein passender Ort. Im Schatten alter Buchen und Eichen windet sich der Forststeig wie ein Lindwurm um Felsen und Wasserläufe. Der Wald riecht nach altem Laub und fauligem Holz, die Sonne hat's schwer, zum Boden durchzudringen. Plötzlich zerreißt ein feiner Ton die Stille: Sip-Sip-Sip-Sirrrr ... „Ein Waldlaubsänger“, sagt Kai Noritzsch. Der Singvogel ist typisch für Buchenwälder. Doch wegen ihm sind wir nicht hier. Der, den wir suchen, sieht anders aus.

Der Feuersalamander. Ein tapsiges kleines Geschöpf – gelb gefleckt und scheinbar aus der Zeit gefallen, in archetypischer Drachenform, beinahe wie ein Tier aus einer früheren Erdepoeche, als erste Wasserlebewesen begannen, das Land zu erobern. Doch Salamander sind keine Urzeit-Echsen, sondern Lurche. Und

Kai Noritzsch und sein Kollege Wolfram Claus sind keine Drachenfänger, sondern Mitarbeiter der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz von Sachsenforst und hier im Landschaftsschutzgebiet für Mensch und Natur verantwortlich.

Wer sich mit Feuersalamandern beschäftigt, gewinnt den Eindruck, sie seien in der Evolution stecken geblieben: Sie sind die einzige in niedrigen Lagen verbreitete Amphibienart Mitteleuropas, die ihren Nachwuchs lebend – als fertige Larve – zur Welt bringt. Ein im Hochgebirge lebender Verwandter, der Alpensalamander, geht noch weiter: Er gebärt vollentwickelte Jungtiere. Während Frösche und andere Amphibien im Frühjahr Tümpel

... Fortsetzung



**Förderverein
Nationalparkfreunde**
Sächsische Schweiz e. V.

Mit freundlicher Unterstützung
des Vereins der Freunde
des Nationalparks



Die Serie
„KOMPASSNATUR“
entsteht in Kooperation
von DRAUSSENZEIT und
der Nationalpark- und
Forstverwaltung
Sächsische Schweiz.

und Teiche mit ihrem Laich bombardieren – und nur hoffen können, dass einzelne Eier dieses räuberische Umfeld voller Fische, Vögel und Insekten überleben – behält der Feuersalamander seine Sprösslinge im schützenden Mutterleib. Ein säugetierartiger Survival-Trick. Doch die Vorfahren der Salamander sind den Weg zum Landlebewesen nie zu Ende gegangen.



So lässt sich's der Feuersalamander gefallen: Ein klarer Bach in einem schattigen, kühlen Grund. Und Menschen, die auch beim Fotografieren ein bisschen Abstand zu ihm halten.

In Sachsen gelten Feuersalamander als gefährdet – im Elbsandsteingebirge sind sie aber gar nicht so selten. Besonders die quell- und gewässerreichen Wälder der linken Elbseite bieten ihnen gute Lebensräume. Im Landschaftsschutzgebiet werden zudem Bachufer mit Baumarten wie Erle, Ahorn und Ulme gezielt renaturiert. Das kommt ihnen zugute.

Unsere Suche bleibt zunächst erfolglos. Die Schwanzlurche sind clevere Versteckspieler. Spüren sie eine Bewegung, verharren sie meistens still, bis die Gefahr vorüber ist. Zu ihrem Schutz haben sie noch mehr auf Lager: Sie produzieren unter Stress ein wirksames Gift, das sie sogar ausspritzen können – gefährlich z. B. für Hunde. Beim Menschen kann das Sekret (Samandarin) zu allergischen Reak-

tionen führen. Ihre signalgelben Flecken sind eine Warnung. So gerüstet können sie normalerweise sehr alt werden – über 20 Jahre.

Nur der Mensch ist ihr Verhängnis. Früher hat er sie aus tiefem Aberglauben verfolgt. Heute droht ihnen zumeist beim Überqueren von Landstraßen der sichere Tod. Von uns haben sie jedoch nichts zu befürchten. Nach langem Suchen haben wir endlich Glück: Ein Feuersalamander verharrt reglos auf einem Felsblock am Wasser – und rührt sich auch nicht, als wir Fotos von ihm machen. Wir stören ihn nicht lange. Unsere Drachengeschichte bleibt friedlich. Nur der Waldlaubsänger findet Grund zu schimpfen: Sip-Sip-Sip-Sirrrr ...

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Wir sind: Nationalparkregion!

Die Familie der Nationalparkpartner wächst gemächlich. Als 56. Mitglied freuen wir uns über die **Zertifizierung des Laasenhofes bei Weißig**. Pressesprecher Hanspeter Mayr (links) übergibt Karsten Scholz Plakette und Urkunde. In Deutschland gibt es über 2200 Partnerbetriebe.

www.laasenhof.de



Gefilzt – Gestrickt – Gesponnen!
Das traditionell Ende April stattgefundene **Wollfest** im Garten des Nationalpark-Zentrums begeisterte wie jedes Jahr, die Besucher rund um das Thema Schaf und Wolle. Die Schafschur war dabei der Höhepunkt des Sonntags. Mit Filzprodukten, Mitmachständen und Musik hat das Wollfest seinen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender.



Ob Bufdi oder FÖJ, wir vergeben jährlich **attraktive Stellen**, um uns zu unterstützen sowie auch den Bewerbern einen umfassenden Einblick in die Arbeit unserer Verwaltung zu ermöglichen. Vom Artenschutz über Jugendbildung, Öffentlichkeitsarbeit oder auch Rangerbegleitung stehen abwechslungsreiche Aufgaben an. Die Bewerbungsfrist läuft noch.





Schilder sollen nicht stören, sie sollen Verständnis wecken. Wie hier auf der Carolaussicht wollen wir der Bodenvegetation eine zweite Chance geben. Aktive Besucherlenkung ist hier unumgänglich. Auch an solchen gut besuchten Orten muss es möglich sein, Flächen der Natur zurückzugeben. Respekt ist nötig und Mitmachen gefordert!



Die durchgängige Markierung und **Beschilderung des neuen Wegeverlaufs des „Freundschaftswegs“** im Nationalpark Sächsische Schweiz ist weitestgehend abgeschlossen! An einigen wenigen Stellen werden noch vorhandene Wegweiser-Schilder mit Aufklebern ersetzt durch die neuen reinen „Freundschaftsweg“-Schilder.



Viele Lebewesen verbreiten sich unabhängig von politischen Grenzen und suchen sich ihre **Lebensräume** selber aus. Somit ist es nicht selten, dass auch in Kletterrouten die Vogelwelt sich wohl fühlt. Zu deren Schutz werden Horstschutzzonen eingerichtet, solange der Brutvorgang aktiv ist. Wir bitten besonders die Kletterer, diese Schilder nicht zu ignorieren.



... Fortsetzung

Einer der meistbesuchten Orte im Nationalpark mit ca. 1,3 Mio. Gästen: Die Basteiaus-sicht, 190 m über der Elbe. Das neue Schild erinnert an die lange **Tradition** dieser immer noch überwältigenden Aussicht. Seit über 225 Jahren besteht diese Anziehungskraft. Das dreisprachige Schild spricht auch die internationalen Gäste an. Für mehr Naturgenuss sei der Besuch in den Tagesrandzeiten und außerhalb der Saison empfohlen.



Kenner freuen sich über ihren Anblick, sie sind Zeugen der Kulturlandschaft der Sächsischen Schweiz und geschützte Biotope, aber wehe, sie verlieren ihre Stabilität, dann werden sie zur finanziellen und bautechnischen Herausforderung: Die Rede ist von **Trockenmauern** und hier speziell von einer rund 100 Jahre alten Sandstein-trockenmauer oberhalb von Krippen direkt am Malerweg. Wir bauen sie wieder auf!



Revierförster Marc Lachmann und unsere Azubis im 3. Lehrjahr vereinen im Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz **Naturschutz, Forstwirtschaft und Ausbildung**. Am Lampertsbach fällt en sie **120 Jahre alte große Fichten** für eine Renaturierung der schmalen Bachau – eine technische Herausforderung.





Unser grenzüberschreitender Nationalpark bedarf gerade jetzt in der trockenen Zeit **Kontrolle und höchster Aufmerksamkeit**. An speziellen Tagen werden diese Kontrollgänge durch die Polizei aus beiden Staaten unterstützt. Leider sind derartige Einsätze nach wie vor nötig. Prävention ist wichtig, gerade bei der Entstehung von Waldbränden. Hier zählt jede Minute.



Das 66 ha große **Erlebnisgelände** in der Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf bietet Jung und Alt viele Möglichkeiten zum Spielen, Lernen und Erleben. An speziellen Tagen bieten wir hier spannende Familienführungen an. Für den familienfreundlichen Nationalparkort ist das eine ganz besondere Kostbarkeit.



Unser Fazit ist einfach: Großer Dank an alle Besucher! Das diesjährige Pfingsten war trocken, fast zu warm und wie immer waren viele Gäste im Gebiet. In Bereitschaft waren wir, doch es gab keinen Alarm. **Dafür nochmals Danke verbunden mit der Bitte, auch in Zukunft im Wald kein Feuer zu machen und illegale Lagerfeuer bei der 112 zu melden.**



Silke Gorny
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Genießen, regional verbunden: Das Elbhotel Bad Schandau ...

... neu im Netzwerk „Gutes von hier.“

Ein guter Tag beginnt mit einem guten Frühstück und einer Tasse Kaffee – und endet idealerweise mit einem Glas Wein auf der Gartenterrasse. Im Elbhotel Bad Schandau ist das mehr als ein schöner Gedanke: Es ist gelebte Philosophie.

Als Partner im Netzwerk „Gutes von hier.“ steht das Haus für konsequente Regionalität und enge Verbundenheit zur Sächsischen Schweiz.

Seit über 150 Jahren empfängt das traditionsreiche Hotel Gäste in dieser einzigartigen Region. Direkt an der Elbe gelegen, ist es der ideale Ausgangspunkt für Entdeckungen im Nationalpark. Die ruhigen Zimmer bieten Entspannung nach einem aktiven Tag.

Die Umgebung lässt sich bequem zu Fuß, per Rad oder mit Schiff, Bus und Bahn erkunden. Regionalität prägt auch die Küche: Brot aus Sebnitz, Honig aus Reinhardtsdorf oder Säfte aus Arnsdorf gehören ebenso dazu wie Fleisch, Fisch, Kartoffeln sowie saisonales Obst und Gemüse aus der Region.

Ein Kräutergarten und hausgemachtes Quittenragout unterstreichen die Liebe



zum Detail. So verbindet das Elbhotel herzliche Gastfreundschaft, Natur und ehrliche Küche – ein Ort, an dem Regionalität täglich erlebbar ist.

Elbhotel Mitzscherlich GmbH

An der Elbe 2, 01814 Bad Schandau
www.elbhotel-bad-schandau.de



Rico Manns
Projektkoordinator Parkraummanagement



Gemeinsam über die Zukunft ländlicher Räume diskutieren

Mitte Mai besuchten uns 25 Studierende der Universität Kassel aus dem Fachgebiet Landschaftsplanung und Kommunikation im Rahmen einer einwöchigen Fachexkursion zum Thema „Nachhaltige Landschafts- und Regionalentwicklung in Großschutzgebietsregionen am Beispiel der Sächsisch-Böhmischen Schweiz“. Nachdem die Studierenden u. a. den Regionalen Planungsverband, den Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. und die Nationalparkverwaltung besucht hatten, wollten die Gäste von uns als Verein und Regionalmanagement Sächsische Schweiz mehr dazu erfahren, mit welchen Besonderheiten wir uns bei der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes besonders befassen und welche Perspektiven oder auch Herausforderungen daraus für unsere Arbeit mit Landkreis, Kommunen, Institutionen und Akteuren im Vordergrund stehen.

An zwei thematischen Beispielen, der touristischen Mobilität und dem Netzwerk „Gutes von hier.“ als Informationsplattform für regional erzeugte Produkte, haben Ulrike Roth und Rico Manns Herausforderungen geschildert und Besonderheiten sowie Alleinstellungsmerkmale dargestellt.



Schnell entstand eine rege Diskussionsrunde und es wurden von den Studierenden zahlreiche Fragen gestellt, um das Zusammenwirken der Akteure vor Ort besser verstehen zu können. Nur die Tatsache, dass die Gäste an den ÖV gebunden waren, sorgte dafür, dass der Nachmittag nicht für weitere Gespräche genutzt werden konnte.

Auch rund um die Handlungsfelder des Landschaf(f)t Zukunft e. V. und das enge Zusammenwirken mit Landkreis, Kommunen und Institutionen wurde viel diskutiert.

Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie wirkungsvoll und vielschichtig man mit passgerechten Förderprogrammen im ländlichen Raum – u. a. LEADER als EU-Förderung – agieren kann, wenn regionale Netzwerke eigenverantwortlich Prioritäten setzen und Förderentscheidungen gemeinsam treffen können.

Ulrike Junker
Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Mit neuem Zugang unter neuem Dach – Kirche Graupa



Ganz in der Nähe des bekannten Malerwegs liegt der beschauliche Ort Graupa. Bekannt wurde er vor allem durch den Komponisten Richard Wagner, der hier den Entwurf zu seiner Oper „Lohengrin“ schuf. Doch diesmal richtet sich der Blick auf einen wichtigen Schauplatz des Richard-Wagner-Chors: die Kirche Graupa.

Die 1909 erbaute Kirche liegt zwar etwas abseits des Ortszentrums, spielt jedoch bis heute eine zentrale Rolle im Gemeindeleben. Sie ist Veranstaltungs-, Bildungs- und Begegnungsort zugleich und bietet Raum für Konzerte, Chorauftritte, Ausstel-

lungen und Führungen. Ein Kirchencafé lädt zusätzlich zum Austausch ein.

Trotz ihres vergleichsweise jungen Alters zählt die Kirche heute zu den markantesten historischen Gebäuden Graupas. Wie viele Bauwerke dieser Zeit blieb auch sie nicht vom Zahn der Zeit verschont. Mit Hilfe von LEADER-Fördermitteln konnte die Außenhülle der Kirche bereits in zwei Bauabschnitten umfassend saniert werden. Die ursprüngliche Dacheindeckung war stark verschlissen. Neben Dachanschlüssen und Dachentwässerung mussten auch Teile des Dachtragwerks sowie Holzverkleidungen erneuert werden. Frostschäden hatten zudem das Mauerwerk des Turms stark beeinträchtigt. Der Turm ist jedoch nicht nur Blickfang, sondern auch Lebensraum für Fledermäuse und Sperlinge.

Aus Rücksicht auf die geflügelten Bewohner begann die Dachsanierung erst im August 2020. So konnten die Fledermäuse ihre Wochenstube weiterhin ungestört nutzen. Dank ökologischer Baubegleitung entstanden neue Einflugöffnungen, eine Wärmeglocke und spezielle Fledermausbretter.

In einem weiteren Bauabschnitt wurden Fassade, Fenster, Türen und Außenbeleuch-

... Fortsetzung



Kunstaktion von Reinhardt Wehle, die auf eine barrierefreie Zugänglichkeit aufmerksam machen soll.

tung instandgesetzt. Damit die stets offene Kirche künftig auch barrierefrei zugänglich wird, machte Reinhard Wehle im Mai 2025 mit einer Kunstaktion auf dieses Anliegen

aufmerksam. **Mithilfe von rund 42.000 Euro LEADER-Fördermitteln** soll nun der Zugang für mobilitätseingeschränkte Menschen, Familien mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer erleichtert werden.

Wenn die Bauarbeiten wie geplant im September 2026 beginnen, könnten bereits die Weihnachtskonzerte ohne das mühsame Überwinden von Stufen besucht werden. Besucher sind jederzeit willkommen, den Baufortschritt zu verfolgen, kulturelle Veranstaltungen zu erleben oder die besondere Ruhe der Kirche Graupa zu genießen.

Kirche Graupa

Lindenallee 49, 01796 Pirna OT Graupa

.....
Landschaf(f)t Zukunft e. V.



Am 20. Mai 2026 startete der Wettbewerb „Soziale Dorfentwicklung – wir sind dabei!“

Gesucht werden Projekte, Ideen und Initiativen, die das Miteinander im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge stärken. Ob Verein, Nachbarschaftsprojekt oder engagierte Einzelperson – zeigen Sie, was Ihre Gemeinschaft bewegt!

Preisgelder bis zu 1.000 € pro Beitrag
Insgesamt rund **35.000 € Fördermittel**
Einsendeschluss: 28.08.2026
Jetzt informieren und mitmachen!

www.landschaftzukunftev.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Michael Succow – Geburtshelfer der ostdeutschen Nationalparke

Vom Bauernsohn zum Wegbereiter des Naturschutzes

Michael Succow wurde 1941 in Lüdersdorf in Ostbrandenburg geboren. Früh entwickelte er eine enge Verbindung zur Natur. Diese war geprägt durch das Aufwachsen auf einem Bauernhof und intensive Naturbeobachtungen, die er bereits als Jugendlicher dokumentierte.

Als Wissenschaftler und engagierter Naturschützer setzte er sich über Jahrzehnte für den Erhalt von Landschaften und Ökosystemen auch unter schwierigen politischen Bedingungen ein.

Eine historische Leistung gelang ihm 1990 als stellvertretender Umweltminister der DDR: Mit dem sogenannten Nationalparkprogramm stellte er gemeinsam mit Weggefährtinnen und Weggefährten



Michael Succow 2020 beim Aktionstag zum 30-jährigen Bestehen des Nationalparks Sächsische Schweiz.

rund 12 Prozent des DDR-Territoriums unter Schutz. Damit wurde die Grundlage für zahlreiche heutige Nationalparke, UNESCO-Biosphärenreservate und Naturparke geschaffen. Für dieses Engagement erhielt er 1997 den Alternativen Nobelpreis. Mit dem Preisgeld gründete er 1999 die Michael Succow Stiftung. Als einer der fünf neu gegründeten Nationalparke war die Sächsische Schweiz vor 36 Jahren mit dabei. An dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank an Michael Succow.

Zu unserem 30-jährigen Jubiläum 2020 konnten wir ihn bei uns begrüßen und erleben.

**Alles Gute zum 85. Geburtstag,
Prof. Michael Succow!**



Katrin Vollmann, Umweltbildung NLPZ
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Junior Ranger wurden vom Revierleiter überrascht

Die Rosenthaler Junior-Ranger-Gruppe kam am Dienstag, dem 6. Mai, in einen ganz besonderen Genuss, ohne es vorher zu wissen.

Mit dem Revierleiter Christian Schmidt von der Ottomühle ging es ins besagte Revier. Einführende Worte von Christian machten die Kinder neugierig auf „Försterwissen“. Wie ist ein Wald im Landschaftsschutzgebiet angelegt? Worin besteht der Unterschied zum Nationalpark? Wie werden die kleinen Bäumchen geschützt? Was macht ein Revierleiter? All diese Fragen wurden ausführlich beantwortet und es wurden viele Erklärungen abgegeben. Die Kinder konnten auch selbst viel Wissen einbringen.

Gemeinsam betrachteten sie den Baumbestand und lernten am „Live-Objekt“, welche Funktion die einzelnen Baum-schichten haben. An einem sogenannten Habitatbaum konnten sie feststellen, wozu stehengelassene Hochstämme noch nützlich sein können. Es wurden mehrere Baumbewohner gesichtet. Fazit: Ein gut durchmischter Wald mit vielen unterschiedlichen Arten von Laub- und Nadelholz hat gute Chancen, gesund und stark zu wachsen.

Dann wartete eine Überraschung auf die Kinder. Christian Schmidt öffnete die



Schon cool, wenn jeder nun seine eigene Tanne hat!

Kofferklappe seines Fahrzeugs und holte Werkzeug sowie eine Palette kleiner Weißtannen hervor. Die Kinder schnappten sich flugs das Material und Christian zeigte ihnen, wie und wo die Bäumchen gepflanzt werden. Das führten sie dann mehrfach selbst durch und waren stolz wie Bolle. Abschließend wurden die Bäumchen noch gekennzeichnet.

Ein spannender Nachmittag ging schnell zu Ende und nun erkennen die Junior Ranger ganz bestimmt ihre „eigene“ Weißtanne.

Ein großes Dankeschön an Revierleiter Christian!



Komm, wir malen einen Luchs, Schwarzstorch, Hausrotschwanz ...

Im NationalparkZentrum sind alle Kinder herzlich eingeladen, sich auf bunten Papieren mit Stiften in den Farben des Regenbogens zu verewigen.

Seit fast zwei Jahren wird die Malwand am Ende der Dauerausstellung mit großem künstlerischen Enthusiasmus gestaltet und wächst jeden Tag um neue kleine-große Kunstwerke.

Wenn Kinder von Hand malen, entdecken sie ihre Kreativität, ihr Selbstvertrauen und ihre eigene Stimme. Anlässlich des Kindertages im Juni möchten wir deshalb eine erste kleine Auswahl dieser bunten und fantasievollen Werke würdigen.



Luchs | von: Hanka



Bäume fällen | von: Klaas



Feuer | von: Marie

BILD
DES
MONATS

ANLÄSSLICH

Malerweg
ELBSANDSTEINGEBIRGE

2006 - 2026

20
Jahre

Vögel |
von: Lidouka



Felsenbrücke mit Vogel | von: unbekannt



Bach und Tier | von: Meike



Krähē | von: unbekannt

Kai-Uwe Ulrich
 DAV Sektion Dresden, Beisitzer Umwelt & Naturschutz im Vorstand



Arbeitseinsatz zur Hochmoorpflege

„Der Sache dient es, und es schafft Beziehung. Wenn ich nun am Kochemoor vorbeiwandere, kann ich mich erinnern: hier habe ich auch mal mitgeholfen, und mich an der Existenz des Moores freuen“, so fasst eine Teilnehmerin den Tag im Sachsenforst zusammen. Vorbereitet wurde der Arbeitseinsatz der Umweltgruppe unserer Sektion von Jochen Schiller in Zusammenarbeit mit der Nationalpark- und Forstverwaltung (Herrn Jens Posthoff). Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz.



Ein Tag für die Natur hilft und trägt zur Gemeinschaft bei.

..... ANZEIGE

..... ANZEIGE

**Wanderkonzert
 Kleinhennersdorfer Stein**

Kleinhennersdorf, Heymannbaude
 (Parkplatz Alter Schulweg)

Samstag, 06. Juni 2026
 Beginn 14:00 Uhr

Eintritt frei






Bergfinken singen
www.bergfinken.de

Der Heimatverein
 Hinterhermsdorf e.V. lädt ein

**Familien-
 exkursion**

durch unsere Waldhüsche

SONNTAG
07.06.2026

GEFÜHRTE WANDERUNG
 MIT DEM
 NATIONALPARKWÄCHTER
 FRANK STROHBACH

Thema: Vom Beginn bis heute -
 Entwicklung und Veränderungen

📍 Treff: 15 Uhr an der
 Buchenparkhalle

🕒 Exkursion ca. 1,5 Stunden

Anschließend geselliges
 Beisammensein am Beizehaus
 mit Leckerem vom Grill und
 kühlen Getränken



Jessica Dahlke, Bundesfreiwilligendienst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Wasseramselkartierung im Nationalpark



Die Wasseramsel ist immer in Bewegung und auf Nahrungssuche.

Die Sächsische Schweiz und ihre sauberen und klaren Gewässer bieten ideale Lebensbedingungen für die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*), die in ihrer Lebensweise stark an Gewässer gebunden ist.

Sie ist die einzige einheimische Singvogelart, die fliegen, schwimmen, tauchen und unter Wasser laufen kann. Für das Leben am und im Wasser hat die Wasseramsel eine besonders große Bürzeldrüse, mit der sie ihr Gefieder für Schwimm- und Tauchgänge einfetten kann. Ihre Nester sind oft gut versteckt unter Brücken oder an Felswänden.

Um die Wasserqualität zu erhalten und die Wasseramsel nicht

zu stören, ist es wichtig, dass das Badeverbot von unseren zweibeinigen sowie vierbeinigen Besuchern eingehalten wird.

Da sich Wasseramseln hauptsächlich in der Brut- und Paarungszeit in festen Revieren aufhalten, ist das Frühjahr die beste Zeit um festzustellen, wie viele Brutpaare sich im Nationalpark angesiedelt haben. Um die aktuelle Populationsgröße zu bestimmen, wurde eine Wasseramselkartierung von Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Forschung und der Nationalparkwacht durchgeführt.

Im gesamten Nationalpark wurden in diesem Jahr 21 Wasseramselreviere gezählt. Diese Daten werden nun ausgewertet und die Bestandsentwicklung weiter beobachtet.



Tarnung verlängert das Wasseramselleben. Der Betrachter braucht für solche Fotos viel Geduld und Artenwissen.

Jörg Weber, Stabsstelle, Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

20 Jahre Malerweg Sächsische Schweiz



Der Malerweg feiert 20. Geburtstag – mit einer neuen Ausstellung. Die Stiftung Ursula und Dietrich

Hasse präsentiert sich wieder!

Vor genau 20 Jahren wurde der Malerweg mit Unterstützung zahlreicher Partner aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz ins Leben gerufen. Seine Attraktivität ist ungebrochen.

Die acht Tagesetappen haben sich zu einem bundesweit beliebten Mehrtageswanderweg quer durch die Nationalparkregion entwickelt. Der Weg lädt dazu ein, die Schönheit der Sächsischen Schweiz mit dem Blick der Maler der Romantik zu entdecken.

Aus diesem Anlass werden erstmals seit langer Zeit wieder ausgewählte Werke der Ursula und Dietrich Hasse Stiftung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Nationalpark- und Forstverwaltung bewahrt aktuell die Stiftungswerke auf. Von 2006 bis 2021 wurden Teile der Sammlung im Schweizerhaus auf der Bastei öffentlich ausgestellt. Leider wurden die Räume vor fünf Jahren gekündigt. Seitdem suchten



Bürgermeister Thomas Kunack (li.) und Nationalparkleiter Uwe Borrmeister (re.) eröffneten am 16. April die neue kleine Ausstellung.

wir vergeblich nach passenden Räumlichkeiten in der Sächsischen Schweiz für eine Dauerausstellung.

15 ausgewählte Werke sind aktuell im Nationalparkpartnerhotel Parkhotel Bad Schandau als Reproduktionen wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

Als weiteren Anreiz der Auseinandersetzung werden den historischen Ansichten zeitgenössische Gemälde und Grafiken von den Künstlerinnen aus der Region Claudia Pinkau und Heike Kückler von der Galerie-werkstatt Ansichtssache sowie Andrea Molière von Molière artdesign zur Seite gestellt. **Die Ausstellung ist noch bis 25. Oktober täglich von 10–17 Uhr geöffnet und kostenfrei zu erleben.**

www.parkhotel-bad-schandau.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Der erste große Waldbrand 2026 in der Böhmisches Schweiz (Rynartice / Jetřichovice)

Im Nationalpark Böhmisches Schweiz war am Samstag, dem 2. Mai 2026, ein Waldbrand ausgebrochen. Es wurde relativ schnell ein sehr ernster Einsatz mit zeitweise 7 Löschhubschraubern und unzähligen Feuerwehren aus ganz Tschechien.



Der Waldbrand in Böhmen wurde Dank Schnelligkeit und perfekter Abläufe sicher unter Kontrolle gebracht.

Die tschechischen Nationalparkkollegen haben Blitzschlag als Brandursache ausgeschlossen ... Dank der umfangreichen neuen Maßnahmen der Waldbrandvorbeugung seit 2022 konnte der neue Brand mit einer Spezialdrohne schnell gefunden und besser bekämpft werden. In nur sieben Tagen löschten die

tschechischen Feuerwehren die 100 ha große schwer zugängliche Fläche. Unsere Ranger waren laufend in Grenznähe in Bereitschaft und kontrollierten, dass das Feuer nicht übergreift. **Unser Dank geht an alle tschechischen Waldbrandbekämpfer!**

..... ANZEIGE

Jens Posthoff, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Der seidene Faden des Lebens ...

... wurde durchgeschnitten, plötzlich und unvermittelt ist das Ufer des Lebens erreicht.

Ein Opfer blinder Wut. Wir bleiben ratlos mit Fragen zurück, eine davon, die nach dem Sinn von Gewalt als Option zur Lösung von Konflikten. Die verbale Verrohung ist in den Alltag eingezogen. Aus einem Gespräch: „Wir Sozialarbeiter haben alle Angst vor solchen Situationen.“ und gerade hier versagt die gesellschaftliche Daseinsfürsorge? Dem Menschen Mensch sein, die Kultur des Miteinander auf dem Opfertisch der Moderne?

Wir verabschieden uns mit tiefer Betroffenheit von unserer frisch zertifizierten Nationalparkführerin Kerstin Kögler-Großmann, der Kletterkerstin. Trotz ihres leidenschaftlichen Engagements haben wir sie als stillen, in sich ruhenden Charakter wahrgenommen, der eine konkrete Vorstellung von dem hatte, was kommen soll.

Vom ersten Kontakt an waren ihr Denken und Handeln ein Versprechen an das Leben, alles Zukunft, alle Fragen nach dem Sinn mit dem Menschen und menschlich gedacht.



Kerstin Kögler-Großmann †

Ihr Leben waren Optimismus, Zugewandtheit, Respekt, Mitgefühl und Offenheit für neue Projekte, das passt nicht zum Tod, ungläubig wehren wir uns gegen die Annahme dieses Endes.

Wir sind in tiefer Trauer mit der Familie, den Angehörigen und Freunden.

Die Trauerfeier fand am 26. Mai 2026 statt.

Liebe Kerstin, ruhe in Frieden.

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Fahrtziel *natur*



25 Jahre Fahrtziel Natur – Nationalparkregion Sächsische Schweiz ...



24 Großschutzgebiete sind aktuell Mitglied in der Initiative. Jedes Gebiet muss eine Mobilitätsgästekarte vorweisen.

... ist mehrfach ausgezeichnet

Ein Vierteljahrhundert im Zeichen der nachhaltigen Mobilität: Am 25. April 2001 startete Fahrtziel Natur als Gütesiegel für Großschutzgebiete in Deutschland, die sich besonders um eine umweltfreundliche Anreise ihrer Gäste bemühen. Die Kooperation wird gleichberechtigt getragen von der Deutschen Bahn, dem BUND, dem NABU und dem VCD.

Zum Jubiläum trafen sich am 24. April 2026 Repräsentierende aus allen teilnehmenden Großschutzgebieten im Kaiserbahnhof/Potsdam.

Erster Gratulant war Bundesumweltminister Carsten Schneider: „Wer in den Bergen Wandern geht, an Flüssen Fahrrad fährt oder im Wald spaziert, der spürt, wie gut die Natur uns Menschen tut. Zugleich kön-

nen auch wir Gutes für die Natur tun, zum Beispiel, indem wir klimafreundlich anreisen. Die Bahn ist dafür die beste Option, und das ‚Fahrtziel Natur‘ der verlässliche Kompass zu den schönsten Orten.“

Im Rahmen der Feier wurde der Naturpark Nagel-

fluhkette (Allgäu) als Fahrtziel Natur-Gebiet in die Kooperation aufgenommen. Damit sind jetzt 24 Nationalparke, Naturparke und Biosphärenreservate in Deutschland, Österreich und der Schweiz Fahrtziel Natur-Gebiete und verfügen über ein attraktives Angebot zur Mobilität vor Ort mit Bahn und Bus. Alle sind bequem mit der Bahn erreichbar, überall ermöglicht eine Gästekarte für Übernachtungsgäste die kostenlose Nutzung von Bussen und Bahnen vor Ort.

Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist seit 2003 Partner von Fahrtziel Natur.



Der amtierende Umweltminister Carsten Schneider würdigte ebenfalls die langjährigen Aktivitäten der Initiative „Fahrtziel Natur“.

Jörn Reike, Geschäftsführer
LPV e.V.

Landschaftspflegeverband
Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V.



Fotowettbewerb: Wir suchen Ihr schönstes Wiesenfoto!



Blühende Wiesen sind echte Schatzkammern der Natur. Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V. ruft im Rahmen des Projekts zum Fotowettbewerb auf. Gesucht werden die schönsten Wiesenmotive aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – ganz gleich, was für Sie „Schönheit“ bedeutet: Blüten, Gräser, Insekten oder besondere Stimmungen. Auch Aufnahmen aus vergangenen Jahren sind willkommen. Bitte senden Sie uns Ihre passenden Fotos im Dateiformat jpg, jpeg oder png per E-Mail unter Angabe von Aufnahmeort, Aufnahmedatum sowie Ihren Kon-

taktdaten. Die Fotos müssen im Seitenverhältnis 3:2 aufgenommen sein und eine Auflösung von mindestens 100 bis 150 ppi aufweisen. Die Teilnahme ist kostenlos und freiwillig. Die besten Beiträge werden prämiert und im Rahmen des „Fests der Artenvielfalt“ am 30. August 2026 (10–17 Uhr) in Reinhardtsdorf-Schöna ausgestellt.

Einsendeschluss: 31.07.2026

Bitte beachten Sie beim Fotografieren die Belange des Artenschutzes – Pflanzen und Tiere dürfen nicht beeinträchtigt oder entnommen werden.

www.lpv-osterzgebirge.de

..... ANZEIGE

Wettbewerb: „Gerichte mit Geschichte“

Dein Rezept. Deine Geschichte. Deine Chance!
JETZT MITMACHEN!
 Teile dein Lieblingsrezept und deine Geschichte!
 Preise im Wert von **10.000 €** warten auf euch!
EINSENDESCHLUSS: 4.7.2026
GERICHTE MIT GESCHICHTE
 Lieblingsrezepte aus unserer Region
 Gemeinsames kochen. Erinnerungen teilen. Gewinnen!
 Mehrere 2-Literportionen im Team
 Regionale Zutaten verwenden – pflanzen & genießen!
 3 Fotos mitreichen: Essend, Zubereiten, fertiges Gericht
 Teile Preise im Wert von 10.000 Euro und ein Platz im Kochbuch!

Dabei sein und gewinnen!



Carolin Rünger,
Junior Professorship in Geosensor Systems, Technical University of Dresden TU Dresden



TransForMon: Wälder ohne Grenzen – Ein Projekt für die Zukunft

Die Wälder der Nationalparks Böhmisches und Sächsisches Schiefer sind atemberaubend schön und kennen keine Grenzen zwischen Deutschland und Tschechien – genau hier setzt das Projekt TransForMon an. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu stärken, um die Veränderungen der Wälder besser zu verstehen und sie nachhaltig zu schützen.

Seit 2025 arbeiten die beiden Nationalparkverwaltungen, Universitäten und Experten an einem Waldinformationssystem. Dieses umfasst ein Portal für den Datenaustausch zwischen den Parks sowie eine Website für die Öffentlichkeit (<https://saxon-bohemian-forests.eu>), die Einblicke in die Waldveränderungen bietet. So können Besucher, Schüler und Wissenschaftler gleichermaßen von den Erkenntnissen des Projektes profitieren.



Blick in die Waldbrandflächen (2022) auf böhmischer Seite. Im Hintergrund der große Zschirnstein.



Die Natur erholt sich langsam. Das frische Grün setzt sich durch, wie hier unterhalb des Prebischtores.

Erreicht wurden bereits die Archivierung historischer Luftbilder, erste Analysen zu Waldveränderungen sowie der Aufbau der Website. Auch ein Buch über die Waldentwicklung und die Erfassung dieser mittels Fernerkundung ist in Arbeit.

Bis 2027 soll das System fertig sein. Workshops, Ausstellungen und Bildungsmaterialien für Schulen und die Öffentlichkeit sollen das Bewusstsein für den Waldschutz stärken. Bald können Besucher sogar virtuelle Waldspaziergänge auf der Website erleben.



Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko

Sabine Schuricht, Marketing
Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH



RVSÖE-Pine wirbt für den ÖPNV

Seit dem 19. Mai 2026 begrüßt die RVSÖE-Pine Fahrgäste sowie Besucherinnen und Besucher direkt am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in Pirna. In einem Schiff stehend und mit Blick in die Ferne gerichtet, ist sie von einem Bus und der Kirnitzschaltbahn umgeben.

Die kleine Bronzefigur steht symbolisch für das vielfältige Mobilitätsangebot der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSÖE). Mit zahlreichen Buslinien, Fähren und der Kirnitzschaltbahn sorgt das Unternehmen für nachhaltige Mobilität im gesamten Landkreis und lädt zugleich dazu ein, Pirna und die Region mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu entdecken.



Drei Männer und eine Idee: Stadtmarketing, RVSÖE und Stadtverwaltung Pirna (v.l.n.r.) stehen gemeinsam für den Mobilitätsmix in Pirna.



Die „Mobilitätspine“ steht für nachhaltige Mobilität für Pirna und sein Umland.

Die Pine-Figuren wurden Anfang 2024 im Rahmen der Vereinskampagne „Pirna vereint“ ins Leben gerufen, die vom Stadtmarketing Pirna initiiert wurde. Die RVSÖE-Pine ist die 16. Bronzefigur dieser Reihe, die die Kinderbloggerin „Pine“ jeweils in Verbindung mit thematisch passenden Symbolen im Innenstadtgebiet von Pirna zeigt.

So wird die RVSÖE-Pine nicht nur zu einem neuen Blickfang in Pirna, sondern auch zu einem Symbol moderner Mobilität – mitten im Herzen der Stadt. www.rvsöe.de

Christoph Springer, Marketing
Weiße Flotte



Dampfer sehen und erleben



Beschaulicher geht es wohl kaum. Die Bastei im Rücken per Schaufelrad die Elbe aufwärts erleben. Entschleunigung pur!

Wer die Elbe in ihrer schönsten Form erleben möchte, sollte sich das Schauspiel der historischen Dampfer mit Blick auf die Bastei nicht entgehen lassen. Besonders empfehlenswert ist dabei die Wiese an der Elbe im Kurort Rathen (Bahnhofseite). Dort ziehen die Schiffe der Sächsischen Dampfschiffahrt direkt vor der beeindruckenden Kulisse der Felsenwelt vorbei und bieten einen ganz besonderen Anblick für Gäste und Ausflügler. Gerade in der Hauptsaison entsteht hier eine einmalige Verbindung aus Natur, Geschichte und maritimer Tradition. Ein weiterer Vorteil: Die Dampfer passieren den Kurort bis zu achtmal pro Tag und sorgen so regelmäßig für eindrucksvolle Momente am Elbufer. Die erste Fahrt startet um 10:30 Uhr,

das letzte Schiff ist um 16:40 Uhr zu sehen. Dadurch ergeben sich über den gesamten Tag hinweg viele Gelegenheiten, die vorbeifahrenden historischen Schiffe entspannt zu beobachten und die besondere Atmosphäre an der Elbe zu genießen.

Noch schöner ist es natürlich, nicht nur zuzuschauen, sondern selbst an Bord zu gehen. Mit der Fähre lässt sich bequem übersetzen, um direkt mitzufahren zu können. Ab Kurort Rathen bieten sich dafür täglich acht Gelegenheiten, die einzigartige Landschaft der Sächsischen Schweiz vom Wasser aus ganz persönlich zu erleben.

www.saechsische-dampfschiffahrt.de

Karsten Blüthgen, Geschäftsführung und Dramaturgie,
FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH



Spitzenfestival im Zeichen von TACHELES Die 17. Internationalen Schostakowitsch Tage ...

... Gohrisch spüren dem Einfluss jüdischer Musik nach

Dmitri Schostakowitsch hat vielfach den Einfluss jüdischer Musik auf sein eigenes Schaffen unterstrichen. Der Freistaat Sachsen hat 2026 zum „Jahr der jüdischen Kultur“ erklärt, um jüdisches Leben und seine Geschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. An TACHELES beteiligen sich folgerichtig die Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch.

Von besonderer Bedeutung waren für Schostakowitsch etwa Werke von Mieczyslaw Weinberg und Alfred Schnittke, außerdem des Leipziger Gewandhauskapellmeisters Felix Mendelssohn Bartholdy. Deren Musik wird zur 17. Auflage des weltweit singulären Schostakowitsch-Festivals zu hören sein. „Mit dem Komponisten Lew Abeliowitsch wird es außerdem eine spannende Neuentdeckung geben, dessen Werke bei uns bislang völlig unbekannt sind“, erklärt der künstlerische Leiter Tobias Niederschlag.



Kremerata Baltica ist ein baltisches Kammerorchester, das 1997 von dem lettischen Geiger Gidon Kremer gegründet wurde.

Prominente Künstlerinnen und Künstler sind beteiligt: Gidon Kremer und seine Kremerata Baltica musizieren zur Eröffnung Werke von Schostakowitsch, darunter die Streichorchesterfassung des in Gohrisch entstandenen 8. Streichquartetts. Erneut gastiert das renommierte Quatuor Danel. Auch ist die legendäre Pianistin Elisabeth Leonskaja, die noch mit Schostakowitsch zusammenarbeitete, in der Konzertscheune zu erleben.

**25.–28.
Juni 2026**



Konzertscheune Gohrisch
Info und Tickets: 03501 4404536
ticket@fekuss.de
www.schostakowitsch-tage.de

Lucie Bräuer, stellv. Resort- und Marketingleitung
LOLA Waldgut GmbH & Co. KG

seit  1928

Waldgut

Ein verborgenes Stück Sächsische Schweiz

Wer sich zum ersten Mal zum Waldgut begibt, ahnt oft nicht, was sich zwischen den Wäldern und Wiesen von Langenhennersdorf verbirgt. Von der Straße aus führt der Weg zunächst vorbei an kleinen Sandsteinfelsen mitten im dichten Wald.



Das neu eröffnete Waldgut liegt etwas versteckt in einer Waldlichtung in absoluter Alleinlage.

Erst wenige Augenblicke später öffnet sich mitten in der Natur eine Lichtung mit weiten Wiesen, viel Natur und mittendrin: das **Waldgut Naturresort**.

Seit 1928 ist das Waldgut Teil der Sächsischen Schweiz. Nach vielen Jahren des Stillstands wurde das Gelände in den vergangenen Jahren mit viel Sorgfalt saniert und behutsam weiterentwickelt. Entstanden ist ein Naturresort, das bewusst auf Ruhe, Regionalität und die besondere Atmosphäre der Nationalparkregion setzt. Im Mittelpunkt stand dabei der respektvolle Umgang mit dem bestehenden Ort.

Statt neu zu bauen, wurden die Gebäude erhalten und weiterentwickelt. Materialien des ursprünglichen Hauses finden sich heute an vielen Stellen im Innenraum

wieder und verbinden die Geschichte des Waldguts mit seiner neuen Nutzung. Auch Küche und Restaurant spielen dabei eine wichtige Rolle. Verarbeitet werden saisonale Produkte und Zutaten regionaler Partner. Gäste aus der Region und Urlauber sollen hier gleichermaßen einen Ort zum Ankommen, Genießen und Verweilen finden.

Wer die besondere Atmosphäre des Waldguts selbst erleben möchte, kann jetzt online einen Tisch im Waldgut Restaurant reservieren.

Forsthaus 32
01816 Bad Gotttleuba-
Berggießhübel

www.waldgut-naturresort.de/waldgut



Uwe Zocher,
der Chefkoch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats – Spargel-Flan



Irgendwie ist er aus der Mode gekommen – der Flan. Vielleicht macht die Flanproduktion zu viel Arbeit, oder kocht der moderne Mensch nur noch mit dem Air-Fryer? Ich weiß es nicht. Dabei ist ein Flan eine leckere Angelegenheit und in unseren Nachbarländern täglich auf den Speisekarten zu finden. Meist als Crème Caramel oder irgendwie ein anderer Pudding. Laut Wikipedia ist ein Flan eine im Wasserbad gestockte Masse aus Eiern und Flüssigkeit. Es gibt ihn süß, wie gerade genannt – aber eben auch herzhaft, meistens mit einem Gemüsepüree als geschmacksgebende Komponente. Da gerade Spargel in Deutschland Hauptsaison hat und den Bärlauch als saisonales, kulinarisches Highlight auf der Speisekarte abgelöst hat, gibt es heute mal einen Spargelflan. Dafür braucht man Spargel – den man natürlich erst einmal schälen muss. Dafür empfehle ich einen Spargelschäler! Für den, der gerne Spargel isst, eine wirklich sinnvolle Investition! Vom geschälten Spargel werden die holzigen Enden abgeschnitten und die mit Zucker, Salz und Zitronenabrieb gewürzten Stangen in Aluminiumfolie dicht verpackt. Das Päckchen schiebt man nun in die heiße Backröhre und lässt bei 150 °C den Spargel garen. Das sollte in 30 Minuten geschafft sein. Den Spargel auspacken

und etwas abkühlen lassen. Nun wird der Spargel in kleine Stücke geschnitten und mit Sahne und Eiern fein gemixt. Die Masse noch einmal final abschmecken. Dabei ruhig eine Spur geriebene Muskatnuss hinzufügen. Nun sucht man sich kleine feuerfeste Förmchen aus dem Fundus des Küchenregals aus. Aber bitte nicht oben gewölbt, immerhin muss der Flan noch gestürzt werden! Vive la revolution! Ääh?! Ja, zur Not kann man auch Kaffeetassen benutzen! Die Förmchen werden gebuttert und die Masse eingefüllt. Nun werden die Förmchen in eine feuerfeste Form gesetzt, die zur Hälfte mit warmem Wasser gefüllt wird. Das Ganze in den Backofen schieben und bei 160 °C ca. 45 Minuten im Wasserbad stocken lassen. Fertig! Das Mengenverhältnis ist: auf anderthalb Pfund Spargel nimmt man 120 ml Sahne und 3 Eier (vom Huhn – weder Ente, Gans, noch Strauss). Damit sollte es gelingen. Den Flan aus den Förmchen auf den Teller stürzen. Jetzt noch lauwarmen Ziegenkäse aus Lauterbach dazu geben – ich bevorzuge den Burggeist in Scheiben geschnitten und kurz unter dem Grill erwärmt, ein warmes Tomatenragout dazu, mit Zitronenthymian garnieren und genießen!

www.brand-baude.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Sandkorn:

Wir können es nicht oft genug erzählen: Feuer im Wald ist ein Tabu. Da gibt es keine Kompromisse. Feuern fängt beim Kocher an und hört beim Lagerfeuer auf. Über die Zigarettenstummel reden wir erst gar nicht. Hier helfen auch keinerlei

Ausreden, habe ich nicht gewusst oder ähnlich. Die zunehmende Sorglosigkeit ist beängstigend.

Besser wäre, jeder würde seiner Verantwortung gerecht werden. Feuer aus gilt nicht erst nach dem Waldbrand.

seit 2003 sind wir
bei Fahrtziel Natur dabei ...

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



nächste Ausgabe

J U L I
2 0 2 6

IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 900613
joerg.weber@sachsenforst.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

und

Verein Landschaft(f)t Zukunft e.V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704870
info@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
195. SandsteinSchweizer | Juni 2026

Druckauflage: 4.000 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Blick auf den Lilienstein. Foto: J. Weber

Bildautoren Innenseiten: J. Weber, H. Landgraf, K. Partzsch, M. Hörenz, M. Hänsel, M. Aulitzky, L. Červená, C. Rüger, P. Hübner, S. Gorny, S. Eibenstein, A. Workman, U. Junker, K. Vollmann, K. Hensel, FZN, HP. Mayr, J. Posthoff, J. Schiller, RVSOE, SDS und Fekus GmbH

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: ihr designstudio,
Antje Ernst-Willkommen, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a
01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.



Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

Termine und Veranstaltungen Anmeldung: 035022 - 50242

Sa. 6.6.2026, 9:30 – 14:30 Uhr

Geologische Exkursion – Großer Zschirnstein

Aufs Dach der Sächsischen Schweiz

Dr. Anke Dürkoop (NLP-Führerin und Geologin)

Sa. 6.6.2026, 15 – 16 Uhr

Musikalischer Reigen auf der Naturbühne
der Waldhusche Hinterhermsdorf

Waldkonzert junger Talente

Schülerinnen und Schüler der Musikschule
Sächsische Schweiz e. V.; ohne Anmeldung;
findet nur bei geeignetem Wetter statt; bitte
an Sitzkissen denken

Sa. 6.6.2026, 16:15 – 17:30 Uhr

Waldhusche Hinterhermsdorf

Kleine Naturführung für Familien

Nachkonzertlicher Spaziergang durch
die Waldhusche mit munteren Aktionen
und spannenden Natur-Entdeckungen; Armin
Zenker (NLPFV, Naturbildung); ohne Anmel-
dung; findet nur bei geeignetem Wetter statt

Schloss Struppen

ANLÄSSLICH



So. 7.6.2026, 15 Uhr

„Von den Weiten des Himmels“:

Ausstellung und Vernissage
der Dresdner Künstlerin Nina K. Jurk

Do. 25.6.2026, 19 Uhr

„Ein Stück vom Himmel oder Wenn ich erst ewig bin“

Theaterabend des Ensembles **Cerca Dio** mit
ihrer Hommage an Caspar David Friedrich

www.schloss-struppen.de

So. 7.6.2026, 10 – 14:30 Uhr

Naturspaziergang bei Saupsdorf

Einstieg in die Welt der Insekten

Marie Kammüller (Rangerin);
bitte Becherlupe mitbringen!

Do. 11.6.2026, 9:45 – 13:45 Uhr

Familienfreundlicher Rundgang

Durch die Waldhusche in Hinterhermsdorf

Marie Kammüller (Rangerin);
bitte Lupe/Fernglas mitbringen!

So. 14.6.2026, 10:45 – 13:45 Uhr

Spurensuche zu den Nahrungsketten im Wald

Waldbuffet

mit Spiel und Spaß für die ganze Familie;
Stefan Guth (Ranger); bitte Fernglas mitbringen!

So. 28.6.2026, 10 – 13 Uhr

Nahe der NLP-Gemeinde Ottendorf

Die Vielfalt der sommerlichen Wildpflanzen

Mit der Kräuterfrau unterwegs;
Katrin Schönfelder (NLP-Führerin);
kleinen Trinkbecher mitbringen!

Di. 30.6.2026, 17 – 19:30 Uhr

Die Linde – literarisch, kunstvoll, heilend

Heilpflanzenpädagogischer Workshop im
Garten des NationalparkZentrums zur Blütezeit
der Linde; Katrin Vollmann (NLPFV, Natur-
bildung); Anmeldeschluss: 23. Juni 2026